BÜRO FÜR MEDIENBILDUNG

REALITÄTSCHECK KETTENBRIEFE

Medieninhalte und Emotionen

Zielgruppe	Klassenstufe 3 und 4
Dauer	1 Schulstunde (45 Minuten)
KMK-Kompetenz	2 – Kommunizieren und Kooperieren 4 – Schützen und sicher Agieren

Stichworte

Kleingruppen, Gespräch, Verhaltensregeln, Bildergeschichten

Zusammenfassung

In 5 Kleingruppen schauen sich die Schüler*innen Bildergeschichten mit Beispielen zu verschiedenen Arten von Kettenbriefen an und formulieren anschließend Tipps zum Umgang mit solchen Nachrichten. Anschließend werden die Geschichten im Plenum vorgestellt und die Verhaltensregeln zum Umgang mit Kettenbriefen zusammengetragen.

Materialien

- 5 Bildergeschichten zu den verschiedenen Vorfällen als Kopiervorlage (am Ende dieses Dokuments)
- die Bildergeschichten online abrufbar unter bfmweb.de/b12

Materialien von Seiten der Schule/Schüler*innen

- Computer mit Internetzugang
- Beamer

CC BY NC ND

Dauer	Zeit	Inhalt und Methode
2 Min.	00:00 - 00:02	Die Klasse begrüßen. *Heute geht es um etwas, das es schon sehr lange gibt: um Kettenbriefe. Früher hat man die noch per Post verschickt, heute ist das viel einfacher, weil man sie von Handy zu Handy schicken kann.* Vertiefen Sie an dieser Stelle das Thema noch nicht und sammeln sie noch keine Erfahrungen der Schüler*innen zum Thema.
5 Min.	00:02 - 00:07	Teilen Sie die Klasse in 5 Kleingruppen ein. Jede Kleingruppe erhält dann eine Bildergeschichte. Aufgabe: Die Geschichte anschauen und Tipps sammeln, was die Figur nun tun soll, wie sie sich am besten verhalten soll und warum.
18 Min.	00:07 - 00:25	Schauen Sie nun Geschichte für Geschichte gemeinsam an: - Klicken Sie durch die Bilder der Geschichte, die Kleingruppe liest die Texte vor. - Anschließend stellt die Kleingruppe ihre Tipps vor. Schreiben Sie diese bitte an der Tafel mit, lassen Sie ggf. andere Kinder ergänzen. Gehen Sie so alle 5 Geschichten durch.
8	00:25 - 00:33	Besprechen Sie in der Klasse: - Was genau ist ein Kettenbrief? - Was will ein Kettenbrief? (vergleichen Sie die unterschiedlichen Arten von Kettenbriefen anhand der Beispiele) - Hat schon mal von euch jemand einen Kettenbrief bekommen? - Wie ging es euch damit? Was habt ihr gemacht? Würdet ihr das wieder so machen?
10 Min.	00:33 - 00:43	Vereinbaren Sie Verhaltensregeln anhand der von den Schüler*innen genannten Tipps zum Umgang mit Kettenbriefen.
2 Min.	00:43 - 00:45	Beenden Sie die Stunde.

CC BY NC ND

Hintergrundinformationen

Kinder können den Wahrheitsgehalt von Kettenbriefen häufig nicht einschätzen. Sie oder ihre Familie/Freunde werden bedroht, verunsichert, auf die Probe gestellt. Daher ist es wichtig, über Kettenbriefe aufzuklären und einige Umgangsregeln zu vereinbaren.

Wenn eine Nachricht dazu auffordert, sie an X Personen weiterzuleiten, handelt es sich um einen Kettenbrief. Diese sollten:
- einfach gelöscht werden
- niemals weitergeleitet werden

Lösen die Nachrichten Angst aus:
- mit einer Vertrauensperson sprechen

Bekommt man die Nachrichten von Freunden:
- den Freunden erklären, dass Kettenbriefe großer Quatsch sind und sie darauf aufmerksam machen, dass man keine Kettenbriefe bekommen möchte

Gerade verängstigende Nachrichten würden bei einer Weiterleitung nur noch mehr Menschen Angst machen. Außerdem kann man sich beim Weiterleiten auch strafbar machen, wenn dabei Urheber- oder Persönlichkeitsrechte verletzt werden.
Die in den Nachrichten genannten Drohungen werden nicht eintreffen, auch nicht etwaige Versprechungen von Reichtum. Man nennt diese Nachrichten „Hoax“, was im englischen „Scherz“ bedeutet. Der Begriff steht im Deutschen schlicht für eine Falschmeldung.

Zu den einzelnen Fällen:
Gutschein

„Gutschein in Höhe von 100 Euro für deine Lieblingsmarke! Sichere dir jetzt deinen Gutschein: KLICKE HIER.“

Bei Sensationsmeldungen dieser Art geht es häufig darum, die Daten der Nutzer*innen abzugreifen oder Viren zu verbreiten, denn fast nie bekommt man wirklich etwas geschenkt. Die Nachricht dient dabei als Köder (Daten abgreifen oder Virus einfangen). Im Englischen heißt dies „bait“, woher auch der Name „Clickbait“ für diese Art der Nachrichten stammt. Jemand versucht, möglichst viele Klicks zu bekommen. Nicht unbedingt sind solche Nachrichten mit der Aufforderung zu Weiterleitung versehen.
Man sollte selbst versuchen, der Verlockung zu widerstehen, also nicht auf das Angebot klicken und die Nachricht auch nicht weiterleiten.

Was tun bei einem Notfall

„Nimm dir 1 Minute Zeit, es kann dein Leben retten! Viele Menschen brechen sich den Arm und halten ihn dann still – aber das ist gefährlich, denn so kann deine Hand absterben. Statt still zu halten, musst den den Arm bewegen. Führe die Hand etwa alle 10 Sekunden zum Gesicht. Sende diese Nachricht an mindestens 10 Personen. Ein Arzt sagt, dass wir so mindestens eine Hand JEDEN TAG retten können.“

Mehrfach sind solche Nachrichten schon kursiert, doch leider sind sie oftmals falsch und würden damit in der Notfallsituation einen großen Schaden anrichten. Dabei wird das menschliche Bedürfnis ausgenutzt, andere zu schützen, wichtige Informationen zu teilen, Leben retten zu können. Ganz konkret sollten Sie die Kinder an die Rufnummer des Rettungsdienstes erinnern und deutlich machen, dass Tipps wie in diesem Beispiel falsch sein können und daher nicht weitergeleitet werden sollten.

Kontakt Sabine Meier ist ein Virus

„Achtung! Wenn du eine Kontaktanfrage bekommst von ‚Sabine Meier', nimm sie auf keinen Fall an! Dahinter verbirgt sich ein Virus, der alle Daten auf deinem Handy löscht. Schicke diese Warnung unbedingt an alle deine Freunde!“

Auch dies ist eine beliebte Falschmeldung, die mit verschiedenen Namen durchexerziert wurde. Und auch hier wird mit der Angst der Empfänger*innen und ihrem guten Willen, andere zu schützen, gespielt. Die Gefahr stimmt für gewöhnlich nicht.

CC BY NC ND

Angstmacher

„Ich weiß, wo du bist und ich weiß, wer du bist. Wenn du diese Nachricht nicht mindestens an 20 Leute weiterleitest, wird es dir nächste Woche sehr schlecht gehen!“

Angstmacher kursieren in verschiedensten Ausprägungen und sind oft deutlich drastischer als in diesem Beispiel. Der eigene Tod oder der von Eltern und Freund*innen wird angedroht, Monster oder Geister, die einen heimsuchen werden, werden angekündigt. Oftmals wird auch nicht nur ein Text, sondern ein Bild, eine Audio-Datei oder ein Video verschickt, das noch angsteinflößender ist.

Beliebtheits-Barometer

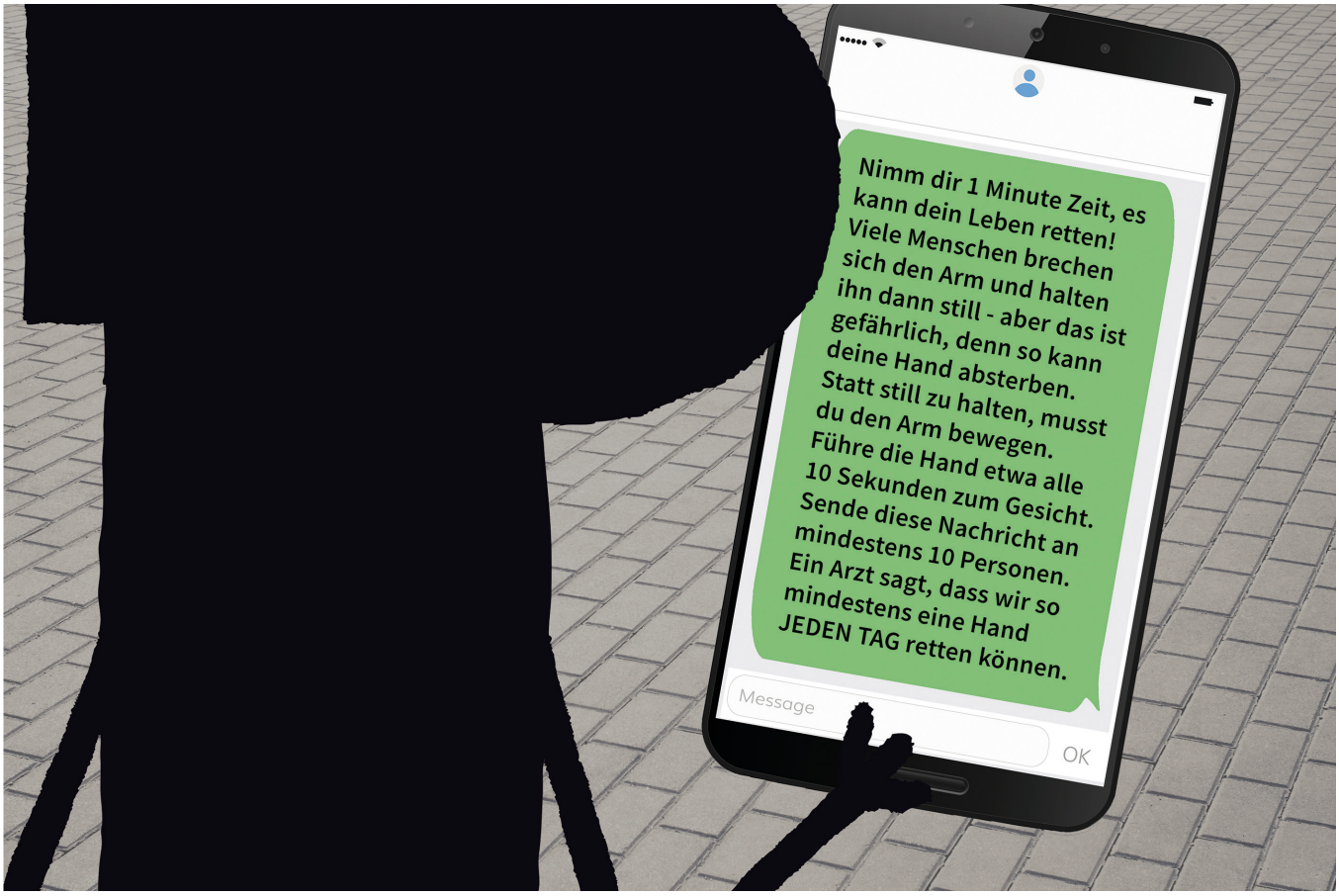
„Du gehörst zu meinen besten Freunden, deshalb schicke ich dir ein ❤️ Wenn du mich magst, schicke mir ein ❤️ zurück! Wenn du keines schickst, heißt das, dass ich keine gute Freundin bin … Spiel mit: Schicke diese Nachricht an 10 Lieblingsfreunde!“

Beliebtheitsabfragen dieser Art setzen Kinder und Jugendliche oft unter enormen sozialen Druck, daher sollte man von diesen Umfragen absehen.
Letztlich sagen die Anzahl der Herzen jedoch nichts darüber aus, wie beliebt man ist, sondern nur, wie viele seiner Freund*inne sich an solchen Aktionen beteiligen.

Ich weiß, wo du bist und ich weiß, wer du bist. Wenn du diese Nachricht nicht mindestens an 20 Leute weiterleitest, wird es dir nächste Woche sehr schlecht gehen!
Message

Was soll ich jetzt nur tun?

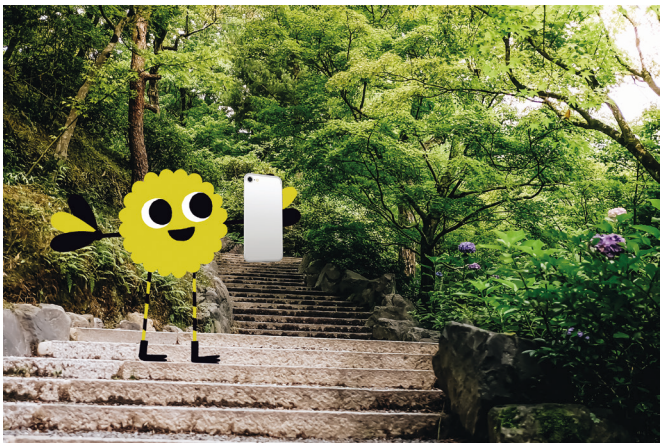
CC BY NC ND


Nimm dir 1 Minute Zeit, es kann dein Leben retten! Viele Menschen brechen sich den Arm und halten ihn dann still - aber das ist gefährlich, denn so kann deine Hand absterben. Statt still zu halten, musst du den Arm bewegen. Führe die Hand etwa alle 10 Sekunden zum Gesicht. Sende diese Nachricht an mindestens 10 Personen. Ein Arzt sagt, dass wir so mindestens eine Hand JEDEN TAG retten können.
Message
OK

Die Hand stirbt ab? Wahnsinn! Ja, das sollten wirklich alle wissen, ...

... oder?

CC BY NC ND



Du gehörst zu meinen besten Freunden, deshalb schicke ich dir ein ♥
Wenn du mich magst, schicke

mir ein ♥ zurück!
Wenn du keines schickst, heißt das, dass ich keine gute Freundin bin ...

Spiel mit: Schicke diese Nachricht an 10 Lieblings-freunde!

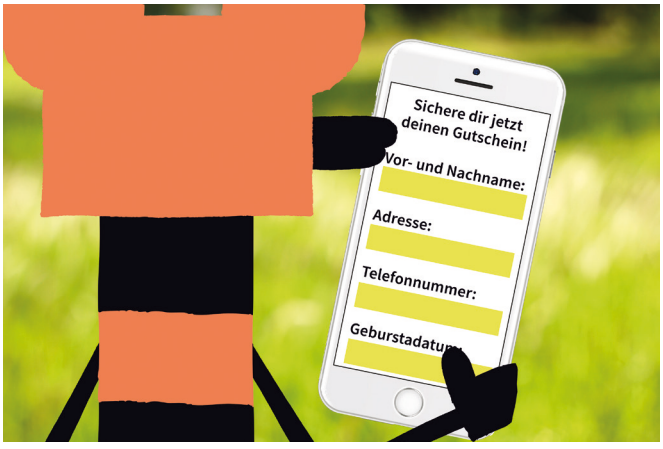
Ich mag Lisa wirklich gern, klar schicke ich ein Herz zurück und 10 Leute ...
na, da gibt es Lola, Roxy, Karl ... Ob ich wohl von allen Herzen zurückbekomme?

Und senden, oder?

CC BY NC ND

Gutschein in Höhe von 100 Euro für deine Lieblingsmarke! Sichere dir jetzt deinen Gutschein: KLICKE HIER

Oh, super! 100 Euro geschenkt, das will ich unbedingt haben!

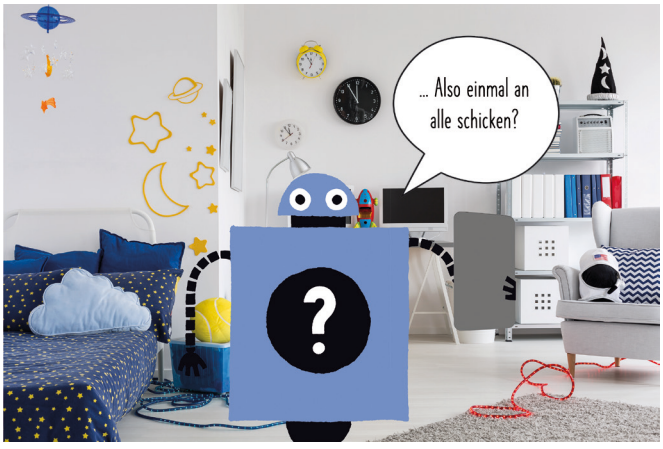

Sichere dir jetzt deinen Gutschein!
Vor- und Nachname:
Adresse:
Telefonnummer:
Geburstadatum

Ach, die paar Daten, das ist doch kein Problem. Brauchen die ja auch, damit ich den Gutschein bekommen kann, oder?

CC BY NC ND

Achtung! Wenn du eine Kontaktanfrage bekommst von „Sabine Meier“, nimm sie auf keinen Fall an! Dahinter verbirgt sich ein Virus, der alle Daten auf deinem Handy löscht. Schicke diese Warnung unbedingt an alle deine Freunde!
Message
OK

Ich möchte meine Freunde auf jeden Fall vor der Gefahr schützen. ...
!


... Also einmal an alle schicken?
?

CC BY NC ND